

WP 3

Impact of different types of local concentrates on productivity, health, behaviour and welfare of pigs and poultry in different production phases

Report on D 3.3 Interim results piglet feeding (TI, RE, month 24)

Interim results are not available for piglet feeding (wp3.4: Thuenen Institute for Organic Agriculture) because only the full data set is used for result preparation at the end of the project (Jan. 2015).

The following are two respective progress reports to the German funding body.

15.03.2013

First Progress Report

Erster Sachstandsbericht zum BÖLN-Projekt 2811oe021 (im EU-Projekt „ICOPP“)

Sehr geehrte Frau Molkenthin,

vielen Dank für Ihre Nachfrage; anbei der gewünschte Sachstandsbericht für den Zeitraum bis März 2013.

Versuchsdesign

Es werden 6 Fütterungsstrategien geprüft. Diese bestehen aus 3 unterschiedlichen Kraftfutter(KF)varianten jeweils untersetzt mit Stroh (Str) oder Klee-Gras-Silage (KGS) als Raufutter (RF).

Die drei Kraftfuttermvarianten sind:

- HIF (High external Input Futter): Kommerzielles Ferkelfutter mit dem geringsten Anteil an betriebseigenen Rationskomponenten
- MIF (Medium external Input Futter): Ferkelfutter mit einem mittleren Anteil an betriebseigenen Rationskomponenten = Trenthorst eigenes Ferkelfutter
- LIF (Low external Input Futter): Ferkelfutter mit dem höchsten Anteil an betriebseigenen Rationskomponenten = Trenthorst eigenes Laktationsfutter

Jede der 6 Fütterungsstrategien soll mit rund 24 Würfen beprobt werden.

Folgende Kriterien werden erhoben:

- Biologische Leistungen (Lebendmasseentwicklung, KF-Aufwand, RF-Aufwand)
- Gesundheitsstatus (Dokumentation des Krankheitsgeschehens, Ferkelblut-Haptoglobin)
- Verlustgeschehen (Dokumentation der Abgänge)
- Wirtschaftlichkeit (Futterkosten)

Die Auswertung der Daten erfolgt mit einem umfassenden varianzanalytischen Modell.

Derzeitiger Stand

- Am 28.02.2011 wurde das BÖLN-Projekt bei der BLE beantragt.
- Mit Datum vom 21.09.2011 erfolgte das Zuweisungsschreiben.
- Mit Datum vom 22. März 2012 liegt das positive Bestätigungsschreiben zur Anzeige eines Tierversuchsvorhabens durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein vor.
- Am 09.05.2012 wurde unserem Antrag vom 05.04.2012 auf Streichung des Moduls 2 (Mast) zugestimmt.
- Am 10.10.2012 wurde mit einem ersten Änderungsschreiben unserem Antrag vom 19.09.2012 auf Zuweisung der ursprünglich beantragten und im Zuwendungsbescheid gestrichenen Reisekosten in Höhe von 1.500,-€ zugestimmt.

- Am 23.10.2012 wurden in einem zweiten Änderungsschreiben Mittelübertragungen aus 2013 in 2012 (Reiskosten) und von 2012 nach 2013 (Haptoglobinalysen, Futterkostenzuschuss) veranlasst.

Die bisher geprüften bzw. in Prüfung befindlichen Würfe verteilen sich wie folgt auf die sechs Fütterungsstrategien:

Fütterungsstrategie	Anzahl Würfe
HIF_Str	12
HIF_KGS	7
MIF_Str	20
MIF_KGS	19
LIF_Str	18
LIF_KGS	19

Sämtliche vorgesehenen Daten zu den o. g. Erfassungskriterien konnten vollständig erhoben werden.

Die im Rahmen des EU-weiten ICOPP-Konsortiums vereinbarten jährlichen Treffen, an denen auch das Thünen-Institut für Ökologischen Landbau teilnahm, fanden im Oktober 2011 in Billund, Dänemark und im Oktober 2012 in Oxford, England statt

Mit freundlichen Grüßen

Friedrich Weißmann & Ralf Bussemas

17.03.2014

Second Progress Report

Zweiter Sachstandsbericht zum BÖLN-Projekt 2811oe021 (im EU-Projekt „ICOPP“)

Sehr geehrte Frau Molkenthin,

vielen Dank für Ihre Email und mit der Bitte um Entschuldigung, dass es wieder einer Erinnerung bedurfte. Anbei der gewünschte Sachstandsbericht für den Zeitraum bis März 2013 – März 2014.

Versuchsdesign

Es werden 6 Fütterungsstrategien geprüft. Diese bestehen aus 3 unterschiedlichen 100%-Bio-Kraftfuttermitteln kombiniert mit 2 Raufuttermitteln (Stroh, Klee-Gras-Silage).

Die 3 Kraftfuttermitteln sind:

- High external Input Kraftfutter: Kommerzielles Ferkelfutter mit dem geringsten Anteil an betriebseigenen Rationskomponenten, deckt die DLG-Bedarfsempfehlungen ab;
- Medium external Input Kraftfutter: Ferkelfutter mit einem mittleren Anteil an betriebseigenen Rationskomponenten, entspricht dem Trenthorst eigenen Ferkelfutter, deckt die DLG-Bedarfsempfehlungen teilweise ab;
- Low external Input Kraftfutter: Ferkelfutter mit dem höchsten Anteil an betriebseigenen Rationskomponenten, entspricht dem Trenthorst eigenen Laktationsfutter, deckt die DLG-Bedarfsempfehlungen nicht ab;

Jede der 6 Fütterungsstrategien soll mit rund 24 Würfeln beprobt werden.

Folgende Kriterien werden erhoben:

- Biologische Leistungen (Lebendmasseentwicklung, Kraftfutteraufwand, Raufutteraufwand)
- Gesundheitsstatus (Dokumentation des Krankheitsgeschehens, Haptoglobinbestimmung im Ferkelblut)
- Verlustgeschehen (Dokumentation der Abgänge)
- Wirtschaftlichkeit (Futterkosten)

Die Auswertung der Daten erfolgt mit einem umfassenden varianzanalytischen Modell.

Derzeitiger Stand

Das Projekt verläuft problemlos und ohne zeitliche Verzögerungen.

Die bisher zur Auswertung geeigneten Würfel verteilen sich wie folgt auf die 6 Fütterungsstrategien:

Fütterungsstrategie	Anzahl Würfel
High external Input Kraftfutter + Stroh	22
High external Input Kraftfutter + Klee-Gras-Silage	20
Medium external Input Kraftfutter + Stroh	24
Medium external Input Kraftfutter + Klee-Gras-Silage	24
Low external Input Kraftfutter + Stroh	23
Low external Input Kraftfutter + Klee-Gras-Silage	24

Zur Auswertung geeignet sind Würfe, die über mehr als 6 Ferkel verfügen und in der Säugezeit nicht wesentlich von der im Versuchsbetrieb etablierten Säugezeit von 7 Wochen abweichen.

Sämtliche vorgesehenen Daten zu den o. g. Erfassungskriterien konnten vollständig erhoben werden.

Verschiedenes

Auf der Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau im März 2013 in Bonn wurde der zu diesem Projekt durchgeführte Vorversuch mit eingeschränkter Tierzahl vorgestellt, welcher der Prüfung diente, ob die vorgesehene Low-external-Input-Variante tierethisch überhaupt zulässig ist. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass frohwüchsige Ferkel ohne spezifische Gesundheitsprobleme erzeugt werden konnten.

Das im Rahmen des EU-weiten ICOPP-Konsortiums vereinbarte jährliche Treffen wurde in 2013 vom Thünen-Institut für Ökologischen Landbau organisiert. Es fand als sogenanntes lunch-to-lunch-meeting vom 22. auf den 23. Oktober 2013 in Trenthorst statt.

Die z. Zt. in der Öko-Szene geführte Diskussion um eine Aufweichung der Regelungen zur Mindestsäugezeit lassen es sehr sinnvoll erscheinen, unseren Versuchsansatz mit der Mindestsäugezeit von 6 Wochen (oder gar darunter) zu kombinieren, um für die Praxis, Beratung und Kontrollorgane v. a. im Hinblick auf die kritische Absenkung des Zeitraums der Versorgung mit Muttermilch belastbare Ergebnisse und Empfehlungen zu generieren. Dies sei an dieser Stelle angemerkt mit dem Hinweis, dass zu dieser Fragestellung eine Initiativskizze geplant ist.

Mit freundlichen Grüßen

Friedrich Weißmann & Ralf Bussemas